

EINGEGANGEN 14. Sep. 1988

Elke Winter
Paukerstr. 9
8508 Wendelstein
Tel. 0 91 29/72 31
Roland Zimmermann
Reichswaldwiese 5
8506 Röhrenbach/Pegn.
Tel. 09 11/57 77 96

Wendelstein, 09.09.1988

Einen wunderschönen guten Tag,

beiliegend erhältst Du einige Infos von oder über die BSV. Schön dabei ist, die Arbeitswut unseres Freundes Wolfgang Gerstelberger bewundern zu können. Aber eigentlich wollte ich etwas ganz anderes: zur Vorinformation: die nächste MV ist höchstwahrscheinlich am 8./9. Oktober in Augsburg. Einladung ergeht noch. Zur Nachinformation: wg. Sk tut sich was im Landtag. Die Staatsregierung befürwortet Sk zweistündig in der 10. Klasse, während das KM die Sache ablehnt. Die Staatsregierung streitet also zur Zeit mit dem KM; sie haben deshalb eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, in der sowohl über Inhalt als auch Stundenanzahl diskutiert werden soll. Eins aber steht jetzt schon fest, die Institutionenlehre in Sk soll verringert werden. (Quelle MdB Freller) wg. Etat für BSSp hat MdB Freller eine Anfrage an Otto Mayer gerichtet. Ich werde den zukünftigen Briefwechsel zugeschickt bekommen; also weitere Informationen zu gegebener Zeit. wg. Pressemitteilungen des KM an BSSp: die werden in Zukunft an die Privatadressen der BSSp geschickt. Ich habe deshalb Deine Adresse ans KM weitergegeben. Ich hoffe, Du hattest nichts dagegen. wg. Satzungsänderung und Vorstandseintragung: ich war beim Notar! Bis zur nächsten MV hoffe ich, die Bestätigung vom Registergericht mitbringen zu können. Noch eine Vorinformation: die erste Mitgliederversammlung im neuen Geschäftsjahr ist am 25.-27.11. in Babenhausen. Es werden alle neuen BSSp angemeldet. Mach das Deinem Nachfolger bitte behutsam klar! Wenn Du auch kommen willst, sag mir bitte Bescheid! Das wars!

Gruß

Wre

2. Ausführungsbestimmungen

erweitert
Der Bafög-Kahlschlag des Jahres 1983 hat aus einer unbefriedigenden Situation einen unhaltbaren Zustand gemacht, verschärft wurde dies durch einen weiteren Abbau von Sozialleistungen im Bildungsbereich (z.B. Fahrtkostenerstattung, Lernmittelfreiheit, etc.).

Deshalb fordern wir:

- * Ausbau statt Abbau der sonstigen Sozialleistungen im Bildungsbereich
 - * Bafög für alle Lernenden als Zuschuß bedarfsdeckend, bundeseinheitlich, leistungsunabhängig und elternunabhängig.
 - # bedarfsdeckend hieße: ca. 400 DM für zu Hause wohnende und 1000 DM für nicht zu Hause wohnende.
 - # bundeseinheitlich hieße: Bundesweit festgelegte Sätze, bestehende Ungleichheiten durch sonstige Sozialleistungen müssen aufgehoben werden
 - # leistungsunabhängig hieße: Ausbildungsförderung darf nicht als ordnungspolitisches Instrument oder um ein bestimmtes Lernverhalten zu erzwingen benutzt werden, sonst werden Mängel in der Ausbildung oder Lernsituation auf dem Rücken derjenigen ausgetragen, die auf die Ausbildungsförderung am meisten angewiesen sind. Das gleiche gilt für den Ausbildungsbereich-Wechsel.
 - # elternunabhängig hieße: Das Selbstbestimmungsrecht von Jugendlichen Realität werden zu lassen. Das Recht das eigene Leben selbst zu gestalten setzt voraus über die eigene Ausbildung selbst zu entscheiden zu können und die finanziellen Mittel auch selbst ausgezahlt zu bekommen. Als Modell wäre denkbar, daß der Staat als Garant einer Ausbildungsförderung für alle Lernenden in Vorausleistung tritt und nach Einkommenskriterien (was eine deutliche Anhebung der Elternfreibeträge erfordern würde) diese Vorausleistungen von den Eltern zurückfordert, so daß nicht der Jugendliche gegen seine Eltern klagen muß. Diese Regelung ist insbesondere für Frauen und Mädchen wichtig, da sie oft von den Eltern in "traditionell weibliche" Ausbildungsgänge gedrängt werden.
- Die Bedarfssätze des Bafögs sind auch regelmäßig anzupassen und müssen *idealen/Presstärken* besondere Situationen, wie bei ausländischen Jugendlichen oder alleinerziehende Lernenden entsprechend berücksichtigen.

Eine Sofortmaßnahme könnte die Zahlung des Länderanteils an der Ausbildungsförderung in voller Höhe und ohne die jetzt praktizierten Einschränkungen sein.

Finanzierung

3. Finanzierung und demokratische Erarbeitung eines neuen Bafög-Gesetzes

Eine elternunabhängige, kostendeckende Ausbildungsförderung für alle Lernende würde ca. 3 Mrd DM erfordern. Ein Teil dieses Geldes könnte durch die Streichung aller Steuervergünstigungen im Zusammenhang mit Kindern in der Ausbildung und sonstige Mittel, die direkt oder indirekt der Ausbildungsfinanzierung dienen, realisiert werden. Ebenfalls sollten die früher zur Verfügung gestellten Mittel, die für andere Haushaltstitel verwandt werden, wieder der Ausbildungsförderung zugeführt werden.

Allerdings sind Schritte in Richtung einer elternunabhängigen Förderung nicht ohne deutliche Umschichtungen im Haushalt zu erreichen. Der Kampf um eine elternunabhängige Ausbildungsfinanzierung muß im Rahmen einer langfristigen Strategie zur Durchsetzung deutlicher Umverteilungsmaßnahmen zu Gunsten des sozialen und Bildungsbereichs geführt werden.

Unsere Forderungen richten sich auch gegen die bisherige Praxis der Erarbeitung von Bafög-Gesetzen:

* Der Bafög-Beirat, der die Vorschläge für die Bundesregierung erarbeitet, grenzt große Gruppen der Betroffenen aus; die Schüler und Schülerinnen, die Studentinnen und Studenten, die Eltern, bzw. deren Interessenvertretungen.

Deshalb fordern wir die Beteiligung aller Betroffenen in den Bafög-Beirat.

Für unsere eigene Diskussion fordern wir alle Betroffenen auf:

* Gemeinsam ein Minimalprogramm zur Ausbildungsförderung zu erarbeiten. Dazu werden wir WDS, GEW und Bundeselternrat ansprechen.

* Aus Anlaß der Veröffentlichung des Bafög-Berichtes im Herbst unser Minimalforderungsprogramm der Öffentlichkeit vorzustellen und dazu ein Nationales Bafög-Kolloquium zentral durchzuführen und dezentral in ausgewählten Städten gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen.

* Eine Bafög-Memorandum-Gruppe zu gründen, die die Betroffenen in der Öffentlichkeit vertritt unsere Vorstellungen weiterentwickelt und die Arbeit der Bundesregierung und des Bafög-Beirates kommentiert.

PS: Aktionen wurden noch nicht beschlossen!

- Noch fehlende Teile (Brechig Kreis, etc)

- weder so bald wie möglich noch erarbeitet und Buch dann zugeleitet!

- Bitte informiert ~~Funk~~ uns über Euren Informationsstand und diskutiert diese

Position - soweit noch nicht geklärt. Wolfgang

LANDESSCHÜLERVERTRETUNG SCHÜLERKAMMER HAMBURG

Adolph-Schönfelder-Schule
Zweigstelle Käthnerkamp
Brucknerstr. 1 Eingang Reesestra
2000 Hamburg 76

Offener Brief in Sachen BundesschülerInnenvertretung

Alexander van Dülmen hat in seinem Brief für den Info-Dienst eine Reihe von Problemen aufgeworfen oder sogar umrissen. Auf einige (z.B. genauere Einschätzung der BuDK) möchten wir hier aus Aktualitätsgründen verzichten, einige andere sind uns aber noch zu wenig auf den Punkt gebracht:

1. Es ist zwar müßig, aber der Bundesvorstand ist spätestens seit dem 28. November, egal in welcher Zusammensetzung, nicht mehr handlungsfähig, aber das wißt ihr wohl selber.
2. Von einer vollkommenen Orientierungslosigkeit der aktiven SchülerInnenschaft (den Bewegungsbegriff sollten wir in der momentanen Situation begraben), wie sie Alexander van Dülmen analysiert, kann man- auch in Hamburg- durchaus sprechen, uns zugetragene Gegenkonzepte ohne jeglichen Realitätsbezug aus der Mottenkiste der BundesschülerInnenvertretung sind nun aber ein Witz (BAFÖG!).
3. Was die Profilierungssucht gewisser Menschen betrifft, so scheint sie in letzter Zeit noch weiter zuzunehmen und die Arbeit zu lähmen. Dies zeigt sich in der immer geringeren Präsenz auf Bundesausschüssen und Bundesvorständen, da die Attraktivität dieser Veranstaltungen z. B. durch Endlosreferate gewisser Referenten vollkommen den Bach abgeht.
4. Wie Alex darauf kommt, daß die BSV ein "nicht zu unterschätzender Faktor" ist, ist uns rätselhaft: Die BSV ist eine Ansammlung von maximal sieben oder acht JugendverbandsfunktionärInnen, die außer Klüngeleien und Streitereien meist gar nichts tut und entsprechend bekannt ist.
5. Es scheint von mehreren Leuten in der BSV quer durch alle Spektren geradezu der Wunsch zu bestehen, diesen von den Verbänden zugeteilten Posten endlich loszuwerden, anders ist die völlige Apathie der Buvos (Beispiele: Sabine und der GGG-Kongreß, die NordreferentInnen außer Katrin auf den Nordtreffen usw.) nicht zu interpretieren!
6. Die Bedeutung der anderen Gremien neben diesem maroden Bundesvorstand muß selbstverständlich größer werden, wie dies allerdings bei einem seit rund einem Jahr unvollständigen SprecherInnenkreis, nebst den allerletzten Einladungen und Sitzungsvorbereitungen, die uns aus dem politischen Bereich bekannt sind, bewerkstelligt werden soll, bleibt ein nicht zu lösendes Problem.

LANDESSCHÜLERVERTRETUNG

SCHÜLERKAMMER HAMBURG

Adolph-Schönfelder-Schule
Zweigstelle Käthnerkamp
Brucknerstr. 1 Eingang Reesestraße
2000 Hamburg 76

7. Die Ursachen für diese Misere sehen wir hauptsächlich in folgenden Punkten:

a) Hamburg bekennt sich grundsätzlich zur führenden Rolle der politischen Jugendverbände in der BSV! Aber dieses Jahr ist deren Repräsentanz (100%) deutlich zu hoch, der BuVo verkommt zu einem reinen Bündnisgremium, das seiner Rolle als Interessenvertretungsorgan nur sehr, sehr beschränkt nachkommen kann! Außerdem scheinen gerade die diejährigen BuVo-Mitglieder besonders desinteressiert, faul oder überlastet zu sein, jedenfalls kommt bei uns im Norden der Eindruck auf, der einzig arbeitende Mensch in der BSV sei Karin.

b) Die momentane Situation verlangt neben einem breiteren Informations- und Erfahrungsspektrum (mehr Unorganisierte z.B.) besonders auch die Durchsetzung von knallhart formulierten Inhalten und Aktionsorientierungen. Das dauernde Streben nach Konsensualität führt zu Produkten, die als Wischi-Waschi (neuestes Beispiel Bafög) für uns in Hamburg gerade noch den Vorteil haben, daß man die Rückseite zum Kopieren nehmen kann! In vielen Fällen erscheint uns die demokratische Mehrheitsentscheidung sinnvoller, und wo dieses zu Problemen mit dem Veto-Recht führt, muß dieses halt abgeschafft werden!

Somit beschließen wir folgende Forderungen und Aussagen:

1. BAFÖG ist so nicht!
2. Die BSV sollte sich ein Konzept überlegen, das ihr bei ihrer momentanen Situation das Anbieten von Hilfeleistungen für die LSVen (Bundeskongreß/Tribunal, Seminare, endlich mal wieder gute Info-Dienste, Länderbetreuung) möglich macht. Auf das "Erfinden" von schlechten Vorschlägen aus der Konserve können wir verzichten! Die BSV muß aus ihrem Insiderdasein ausbrechen.
3. Hamburg überlegt, ob es Schritte zur Vorverlegung der nächsten BDK einleitet, macht dies aber vom Zustand der BSV bis zum nächsten Bundesausschuß abhängig.
4. Von den BuVo-Leuten (gleich welchen Parteibuches!) verlangen wir endlich Einsatz, so daß die auf der BDK verabschiedeten Inhalte endlich auch umgesetzt werden!
5. Hamburg kündigt bis zu einer inhaltlichen Verbesserung ab sofort seinen INFO-DIENST bis auf ein symbolisches Exemplar, da für uns eine direkte Unterstützung der BSV zur Zeit sinn-

LANDESSCHÜLERVERTRETUNG SCHÜLERKAMMER HAMBURG

Adolph-Schönfelder-Schule
Zweigstelle Kätbnerkamp
Brucknerstr. 1 Eingang Reesestraß
2000 Hamburg 76

voller ist. Dies ist nicht nur als Kritik an BSV und INFO-DIENST zu sehen, sondern auch so daß Hamburg dem gegenwärtigen Geschehen nicht länger tatenlos zusehen wird.

Probleme haben wir alle, aber zumindest Lösungsansätze darf mensch erwarten.

Der Landesvorstand der SchülerInnenkammer

Dus BSV-Info 4/68

Infodienst

Ländervergleich

	Bayern	Baden-Württemberg	Saarland	Hessen
Anerkannte LSV mit Finanzen	nein, nur für SchülerInnen (Fahrtkostenersatz)	wie Bayern	ELSV, die jedoch nicht arbeitet (einstreiterIn pro Schulart)	ja
Schulkonferenz (Rechte)	ja, drittels-2 Eltern, 6 paritätisch, LehrerInnen, 3 aber nur bei Schülern, kann Strafen, Klassenarbeiten etc. festlegen	ja	ja, ähnlich BA-WV	ja, Gesamtkonferenz
Rechte der SV/SWV	Abhängig von Vorschlägen	einige Rechte	einige Rechte	einige Rechte
Schulversammlungen	recht	5. Bayern	Mitarbeit bei Schulord.	ja
Landeselternvertretung	nein	ja	Schulord.	ja
Kreis-schülerInnenvertretungen	private Landeselternvereinigungen	5. Bayern	ja	ja
Sonstige landesweite bzw. kreisweite Gremien	nein	nein	nein	nein
Selbstorganisierte SchülerInnen-gremien	LAG SWV, Landes-schul-beirat	Landesschul-beirat	nein	nein
Regierungspartei	CSU	CDU	SPD	CDU/FDP

16

Infodienst

Demokratie Mitbestimmung

	Rheinland-Pfalz	Niedersachsen	NRW	Schleswig-Holburg	Bremen	West-Belgien
SchülerInnenbeirat	ja, Landes-schülerInnenrat	ja, Landes-schülerInnenrat	ja	ja	ja	ja
Rechte	ja, einige Rechte	ja, einige Rechte	Mitsprache in kommunalen Schul-gremien	einige Rechte	einige Rechte	einige Rechte
Landes-Eltern-beirat	nein	nein	3 pro Jahr	ja	ja	ja
Bezirks-schülerInnen-vertretungen	nein	nein	Landes-Eltern-Landeselternrat	ja	ja	ja
politische SchülerInnen-gruppen	KSVD	politische SchülerInnen-gruppen	polit. Schüler-Innengruppen	5. NRW	5. NRW	5. NRW
Regierungspartei	CDU	CDU/FDP	SPD	SPD	SPD	CDU/FD

17

LSV v. Bayern

insep als eines Artikel von Eise-
witer, der Vorsitzenden und Bezirks-
schlertreuer in Mittelranken.
Der Artikel ist in der Herausgabe der
bunziger Jugendzeitung Leitung
-fingdialer erschienen.



...die Organisation aller bayerischen
Schüler wurde nie wirklich zur Ge-
fahr. Es blieb stets ein mangelndes
in den Wirken einiger weniger zwa-
dierter Schüler.
Für es tatsächlich zu einem Versuch,
den Trägen in die Praxis zu übersetzen.
schrieberte er meist an den Schülern
selbst. ...

...Bei all diesen Löwen konnte nie
die Wese davon sein, das sie tatsäch-
lich die Interessen der Schüler aller
Schularten vertreten.
weitere konnte schon gleich gar
keine LSV verzeichnen.

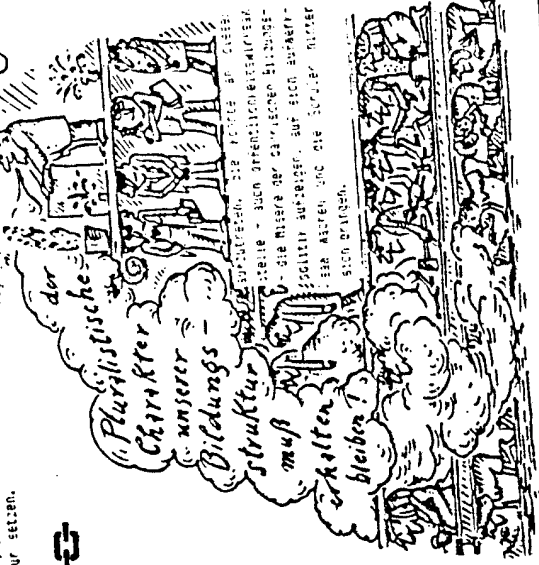
die in den Losen inanderechtigten
waren stets unter zwei Ecken gewandte
Schülerorganisationen, die bei den Schu-
lern kaum bekannt waren. ... (wobei
sient es bei den Löwen in anderen
Bundesländern, die "Staatsknete" be-
rücken, und damit zunächst das Geld
haben, um Informationsarbeit bei den
Schülern zu leisten, mit Basisnähe
auch nicht viel besser aus. ...

...kame ein bayerischer Übersetzer
weil, das es überhaupt eine LSV gibt:
was sie tut ist den meisten Schülern
egal. ...
Die LSV schwebt in den Spüren der
Bildungsolitik, belachtigt sich mit
den Änderungen von Gesetzen und Ver-
ordnungen, die aus Kultusministerie
täglich über die Köpfe der Schüler
hinweg beschleitet. Wie soll da bei
einer Durchschnittsschüler Interesse
für die LSV aufleben? ...



Ein derartiges
neues Bild von Schule kann aber nur
in der Diskussion mit den Jünglern
selbst entstehen die jetzige
Schreibtischarbeit der LSV wird dies
jeamtalls nicht erreichen. ...

...Es blandt für die LSV nur zu har-
ren, das das Kultusministerium seine
brudung seiner Proben zur Abschaffung
das Maame LössesschülerInnenverze-
tung zu machen, die bester sein möge.
In einem Proben hatte die LSV erstlich
belegemelt, beschreiben mit mehrzei-
rig gegenseitig der Kultusministeria



Landesschülervertretung - Landesvereinigung der Bezirksschülersprecher Bayerns e. V.

sind wir?

Zu Beginn jedes Schuljahres werden in jeder Schule in Bayern drei Schülersprecher gewählt. Danach treffen sich die Schülersprecher - bisher leider nur die, der Gymnasien - um für ihren Regierungsbezirk zwei Bezirksschülersprecher zu bestimmen. Diese sind die Repräsentanten der Gymnasien ihres Bezirks. Die Bezirksschülersprecher haben sich in der Landesschülervertretung - Landesvereinigung der Bezirksschülersprecher Bayerns e.V. zusammengeschlossen, um die Interessen der Schüler auch auf Landesebene wirksamer vertreten zu können. Daß der Verein vom Kultusministerium bisher nicht als Landesschülervertretung anerkannt wird, ändert nichts an seiner Legitimation.

Stimmberechtigt sind in der LSV e.V. nur die auf Bezirksebene demokratisch gewählten Schülersprecher, also die 16 Bezirksschülersprecher; sie bilden die Mitgliederversammlung, die die unterschiedlichsten Schülermeinungen diskutiert und dann in der Öffentlichkeit vertritt. Eine beratende Funktion haben die Bezirksschülersprecher des vergangenen Schuljahres und andere in der Schülerarbeit Erfahrung, die als Referenten berufen werden können. Um ein möglichst umfassendes Meinungsbild zu Fragen zu erhalten, mit denen sich Schüler befassen, finden die Mitgliederversammlungen der Landesschülervertretung - Landesvereinigung der Bezirksschülersprecher Bayerns e.V. stets öffentlich statt.

Was machen wir?

Die Landesschülervertretung - Landesvereinigung der Bezirksschülersprecher Bayerns e.V. versteht sich nicht nur als Interessenvertretung der Schüler in der Öffentlichkeit, sondern auch als Angebot für den einzelnen Schüler. Sie veranstaltet Seminare zu Fragen der Bildungspolitik, gibt regelmäßig Informationsmaterial zum aktuellen Diskussionsstand heraus und unterstützt die einzelnen Schülersprecher bei ihrer täglichen Arbeit in den Schulen. Die Landesschülervertretung versucht, der Öffentlichkeit die Probleme und Meinungen der Schüler nahezubringen.

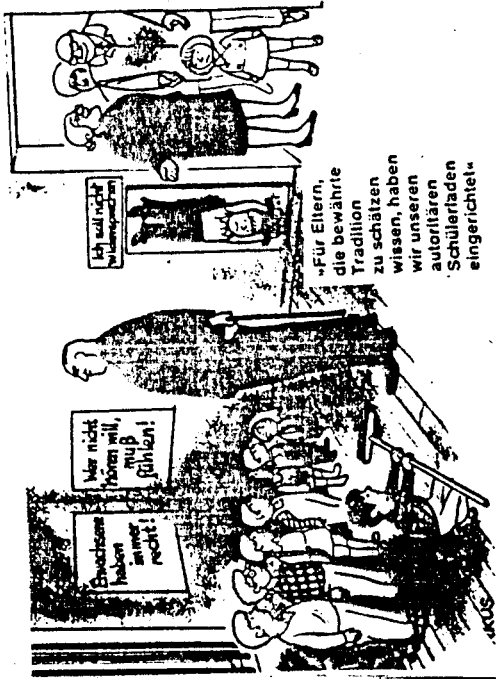
26

Was wollen wir?

Wir fordern mehr Demokratie, Mitbestimmung und Mitverantwortung in der Schule. Als Schritte in dieser Richtung sehen wir z. B., daß alle Schüler - nicht nur die Klassensprecher - ihre Vertreter an der Schule wählen können, daß alle Schüler durch Schülerversammlungen mehr Informationsmöglichkeiten über und Einfluß auf die Arbeit ihrer Vertreter und so auch mehr Mitbestimmung und Mitverantwortung haben.

Wir wollen eine "Entrumpelung" der Lehrpläne und Veränderung der Unterrichtsform hin zu einer ausgeglicheneren modernen Didaktik - im Gegensatz zum derzeit fast ausschließlich praktizierten Frontalunterricht -, um mehr Freiräume in der Schule zu schaffen und die von der Verfassung geforderte Bildung, von Herz und Charakter wieder stärker zu gewichten.

Damit die gewählten Schülervertreter die Interessenvertretung der Schüler tatsächlich wahrnehmen können, müssen sie künftig vom Kultusministerium früher, besser und stärker informiert sowie in den Meinungsbildungsprozess einbezogen werden.



27